

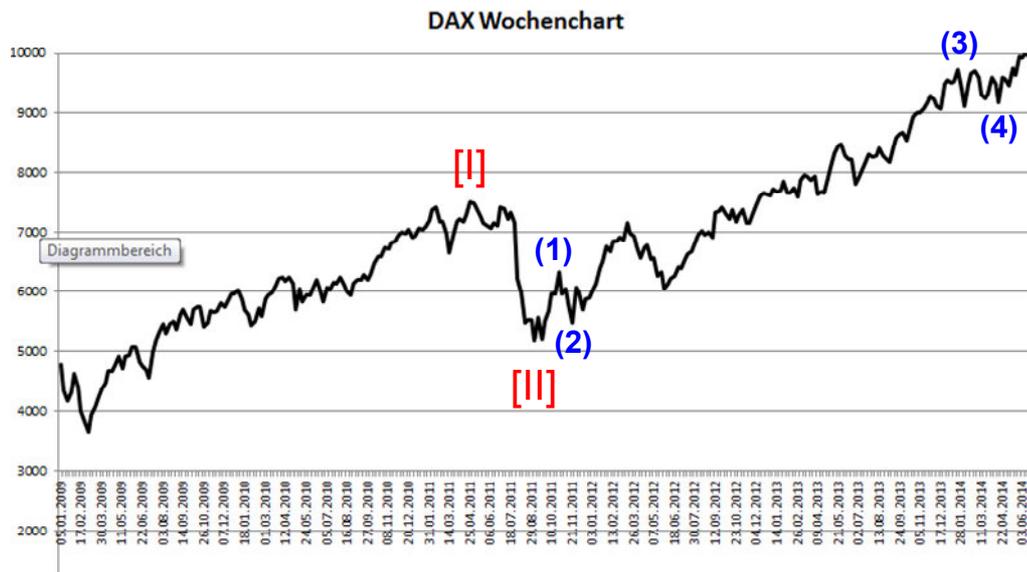
Quartalsupdate Juli – September 2014 für Aktien Teil I (30.06.14)

Kurzfassung: (Intermediate Term: Zeitraum 3 Monate)

DAX Zehntausend – Letzter Schluck aus der Pulle? Geopolitische Risiken nehmen zu!

Ein neues All-Time-High – Shortchance?

Nachfolgend ein EW-Modell für den DAX



Der DAX hat 2009 eine Korrektur (wahrscheinlich Wellenzeitebene Zyklus) beendet und befindet sich momentan in einem Aufwärtsimpuls. Von diesem Impuls sind von den 5 Primärwellen bisher 2 vollendet, die Primärwelle 3 ist noch nicht fertig. Es sind für die Vollendung von Primärwelle 3 von den 5 Zwischenwellen vier fertig, es fehlt noch die Zwischenwelle 5.

**DAX EW Zwischenzyklus 3 und 4 fertig,
Zwischenzyklus 5 im Aufbau**



[III] Primärzyklus (3),(4),(5) Zwischenzyklus A,B,C Minderzyklus

Der DAX hat die Zwischenwelle 4 in Form einer A-B-C Korrektur-ZigZag (A 9071 Punkte, B 9720, C 8913) bereits abgearbeitet. Danach steht noch die Zwischenwelle 5 an, welche die Primärwelle 3 vervollständigt. Spannend wird es, ob die Primärwelle [III] im DAX dauerhaft 10 000 Punkte übersteigt.

Fazit:

DAX 10000 - ohne Jubelgeschrei?



Nachdem der DAX die 10000-er Punktemarkte genommen hatte, war im deutschen Blätterwald nur ein leichtes Rauschen zu vernehmen, mehr nicht. Keine Jubelstimmung in den deutschen Investmentzeitschriften.

Der **Marktpreis** ist die einzig objektive Messgröße, sowohl für Bullen und Bären!

Sind die Anleger mit dem Ausbruch Richtung 10000 DAX-Punkte auf dem falschen Fuß erwischt worden?

Der Anstieg passt nicht in das Ablaufbild der Bären. Jetzt wird es spannend, ob die Masse den neuen Impuls mit Ablehnung beharrlich bekämpft, oder ihre Erwartungen drehen.

Je nach Anlegerverhalten hat dies erhebliche Auswirkungen auf die Intensität des neuen Trends.

Am Ende wären nicht nur 10000 Punkte im Dax, sondern erheblich mehr erreichbar!

Abwarten, bis der marktbestimmende S&P 500 den Primärzyklus [III] mit einem neuen All-Time-High abschließt. Dann ergibt sich eine Shortchance mit einem größeren Abwärtspotential.

Ausblick Zeitraum Juli – September 2014:

Überhitzungszone erreicht!

S&P 500 und DAX erreichten in den vergangenen Wochen neue Höchststände.

Angesichts hoher Bewertungen und technischer Überhitzung sind die Risiken für einen Rückschlag ohnehin deutlich gestiegen.

Der jüngste Kursanstieg war in erster Linie auf die neuerlichen Lockerungsmaßnahmen der EZB zurückzuführen, die Sparern scheinbar kaum noch eine andere Wahl lassen, als noch mehr in risikobehaftete Anlageformen umzuschichten. Allerdings ist das Lager der Pessimisten und damit potenzieller Käufer inzwischen sehr überschaubar geworden. Jenseits des Dauerthemas „Anlagenotstand“ spricht nicht mehr allzu viel für Aktien. Die Konjunkturerholung ist bereits abgefeiert, die Wirtschaftsdaten in den Industrieländern blieben zuletzt eher hinter den Erwartungen zurück. Auch die Unternehmensgewinne entwickeln sich weniger günstig als von vielen Marktteilnehmern erwartet. Bei den durchschnittlichen Schätzungen für die kommenden zwölf Monate überwiegen weiter die negativen Revisionen. Gleichzeitig bewegt sich die Bewertung gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis selbst auf Basis der immer noch recht hohen Gewinnschätzungen bereits am oberen Rand des Bewertungsbandes der vergangenen 10 Jahre.

Zusätzlich bleibt die geopolitische Lage angespannt. Das Risiko für einen größeren geopolitischen Unfall nimmt zu. Damit ergeben sich auch Risiken für die globale Realwirtschaft und die Finanzmärkte.

Interessante Aussagen der US-Notenbank (Stand 18.06.2014):

- Die Rezession (2009) war stärker als bisher angenommen. Die Folge, das künftige langfristige Wirtschaftswachstum sinkt von 3% auf ca. 2%!
- Die US-Wirtschaft erholt sich, die Arbeitslosenzahlen verbessern sich.
- Ab Anfang 2015 ist mit Zinserhöhungen zu rechnen
- Aktuell bleiben die Zinsen unverändert, die monatlichen Anleihekäufe werden um 10 Mrd. USD auf 35 Mrd. USD reduziert, nachdem monatlich über 85 Mrd. USD in die Märkte gepumpt wurden.

Fazit:

Alles wie erwartet, außer die Aussage zum langfristigen Trendwachstum. Wie werden die Börsen reagieren, wenn sie merken dass die Zinsen langsam ansteigen können und das Wirtschaftswachstum sich auf einem tieferen Niveau einpendelt?

Aktienmärkte – Trendfortsetzung möglich, aber auch Gefahr einer Topbildung

Topbildungen - Übersicht

Übersicht Topbildungen in der Vergangenheit in Abhängigkeit von 3 Einflussgrößen – Bewertung, Zinsen 10 j, geopolitische Einflüsse

Top	Bewertung	US 10j	Kommentar	Bewertung	Zinsen	Geopolitische Einflüsse
29/11/68	17,5	5,8%	Sehr hohe Bewertung in der Area Nifty Fifty. Überhitzung der Wirtschaft durch Vietnam und Sozialausgaben	●	●	●
05/01/73	15,4	6,4%	Moderate Bewertung in einem Umfeld steigender Inflation/ Zinsen/politischer Spannungen (Watergateaffäre)	●	●	●
28/11/80	10,7	12,7%	Zur Bekämpfung der Inflation sind die Zinsen auf dem Weg nach oben (ca. 20%), die Wirtschaft stürzt in eine zweite Rezession	●	●	●
25/8/87	16,1	8,7%	Steigende Bewertung, aber Zinsen stiegen schnell im Vorfeld des Crash, obwohl die Wirtschaft in Ordnung war	●	●	●
24/03/00	32,5	6,2%	Blasenbewertung, Zinsen auf Durchschnittsniveau, Wirtschaft im Abstieg wegen Ende von Y2K-Ausgaben	●	●	●
09/10/07	18,4	4,7%	Bewertungen über Durchschnitt, Zinsen auf Durchschnittsniveau, Sub-Prime-krise	●	●	●
30/06/14	17	2,6%	Bewertungen etwas über Durchschnitt, sehr tiefe Zinsen, stetige wirtschaftliche Expansion	●	●	●

Wie geht es weiter? Zwei Alternativen sind möglich:

- Negative Alternative: Die Notenbanken fahren die Liquidität zurück. Bisher sieht es nicht so aus, dass die Notenbanken das Geld das sie in die Wirtschaft gepumpt haben, sehr schnell wieder absaugen. Ihrem Versprechen die Leitzinsen noch längere Zeit niedrig zu halten wird geglaubt.
- Positive Alternative: Die Konjunktur zieht an, Unternehmensgewinne steigen

Wichtig für den Anleger, schauen sie auf die Konjunkturdaten, von der Geldpolitik sind – wenn die Notenbanken keine Fehler machen – keine negativen Impulse zu erwarten, aber auch keine positiven.

Marktübersicht

Zusammenfassung Marktstatus mit Einflussgrößen

Übersicht		Komponenten		Stand: 30.06.2014
Long Term Trend	■ Bullenmarkt	■	Differenz EMA 13 minus EMA 34 S&P 500	
		■	Zinsen/Aktien Ratio	
		■	NYSE-AD-Linie	
		■	Coppock S&P 500	
Risiko-indikator	■ Risiko Institutionelle	■	Differenz EMA 13 minus EMA 34 S&P 500	
		■	New Highs minus New Lows (SMA 5)	
		■	Spread Unternehmensanleihen minus Staatsanleihen	
		■	Staatsanleihen 10 j	
		■	Volatilitätsindex VIX	
Konjunktur	■ PMI G7/BRIC	■	PMI Manufacturing G7/BRIC 9 von 11 Staaten über 50 (Expansion)	
Sentiment	■ Staate-Street-Index	■	Staate-Street-Index seit Anfang 2014 auf Höchststand	
Zyklus	■ 4 und 7-Jahres-Zyklus	■	4 Jahreszyklus: Hochs im April, Boden im Sommer, 7 Jahreszyklus Tief in 2014	
KGV S&P 500	■ S&P 500 12M EPS	■	Aktuell 17, Range 12 – 15, 10 Jahresdurchschnitt 14,2	
	■ Positiv	■ Neutral	■ Negativ	

Der Marktzyklus dreht sich immer von einer Unter- zu einer Überbewertung.

Die Unterbewertung von Aktien der Industrieländer ist weitestgehend verschwunden.

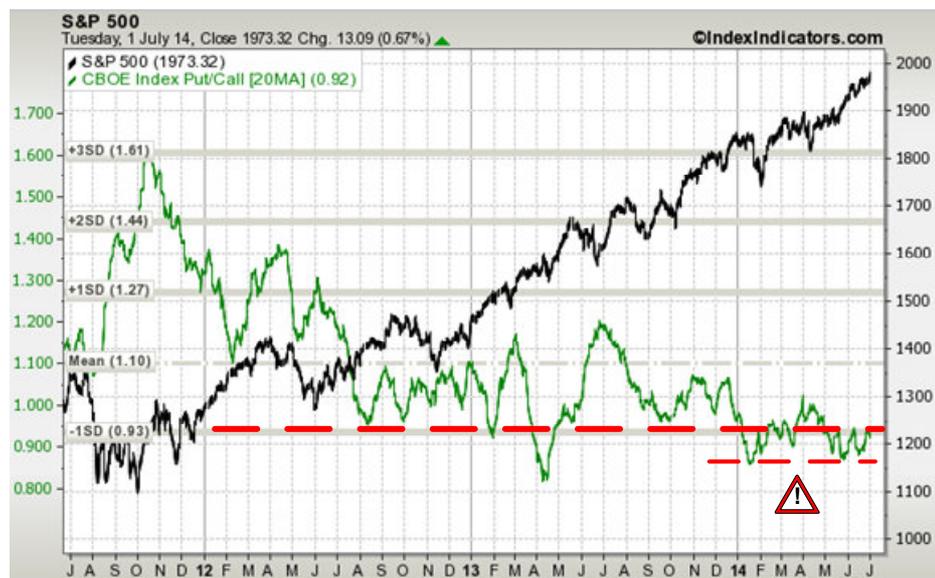
Steigende Bewertungen und sinkende Volatilität sind ein Warnsignal. Anleger haben zu wenig Angst!

Indikatoren/

Aktien: Der breite Optimismus mahnt zur Vorsicht

P/C Ratio Aktien

Laut Indikatoren stehen wir bereits jetzt vor einer Korrektur. Das heißt mit jedem Kursanstieg steigt die Wahrscheinlichkeit eines Absturzes:



Die Volatilität an den Märkten sinkt laufend. Das Angstbarometer signalisiert, alles wird gut. Oder hat die Sorglosigkeit der Anleger ein gefährlich hohes Niveau erreicht?

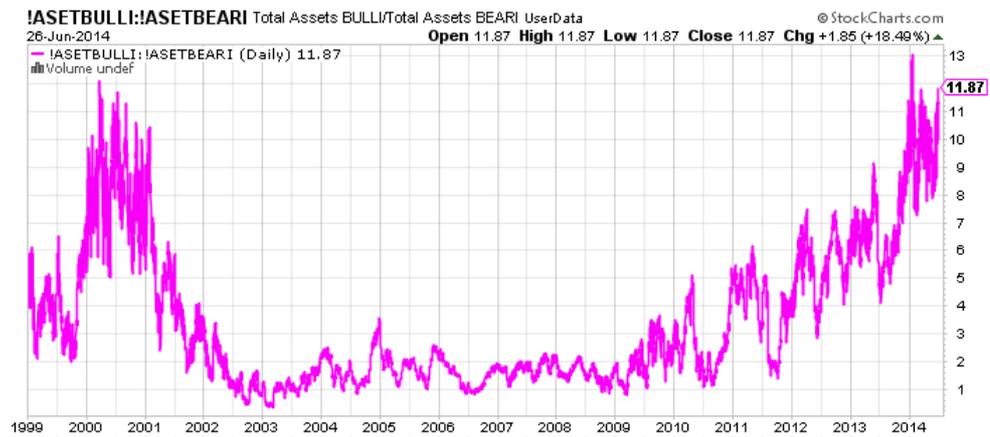
Volatilität

Der Aktienmarkt in Partystimmung.



Kredithebelung der Investments

Ratio gehebelte Fonds (bullisch/bearisch) auf Höchststand

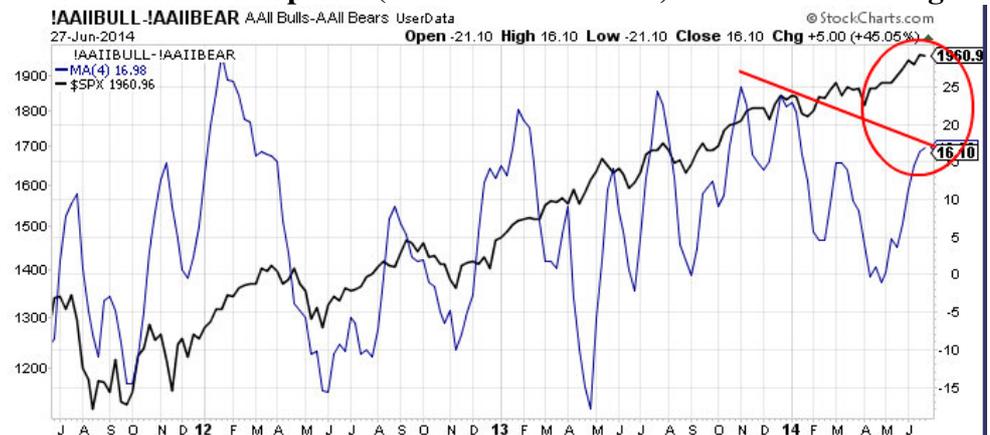


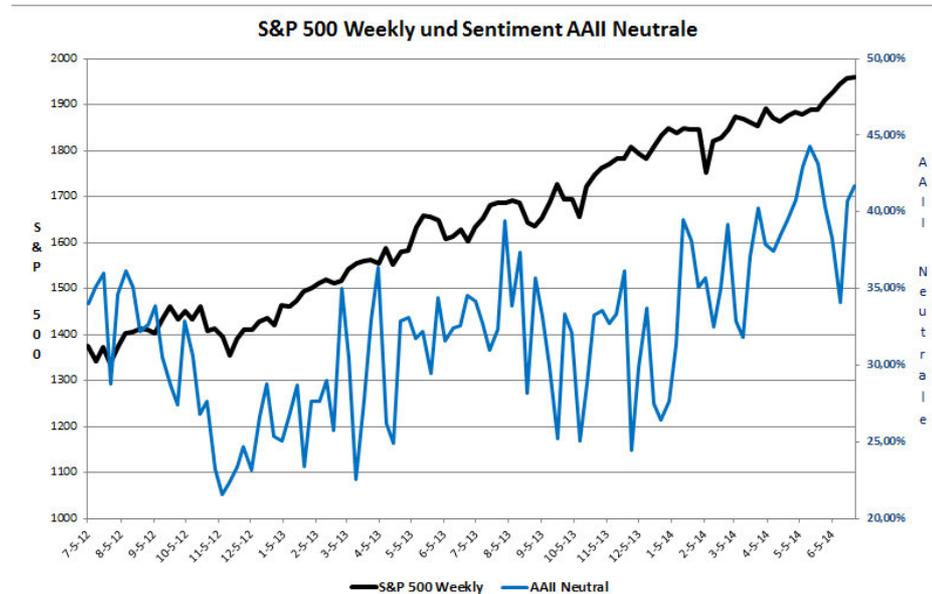
Stimmungsindikator

Sentiment AAI – Privatanleger USA - Fallender Optimismus

(American Association of Individual Investors)

Der SMA 4 für den Spread (Bullen minus Bären) der AAI – Umfrage fällt.





Die Investoren schalten stimmungstechnisch einen Gang zurück, obwohl die Kurse an den Börsen auf Höchststände laufen. Die vorherige Seitwärtsbewegung hat wahrscheinlich viele Bullen abgeschüttelt, die ins neutrale Lager gewandert sind. Bei anziehenden Kursen werden sie wieder in den Markt gesogen.

Fazit:

Das vorherrschende Investorensentiment (AAII) ist noch positiv für die Börse.

Ich erwarte eine volatile, breite Seitwärtsbewegung, welche sogar nochmals neue Höchststände bringen kann, bevor es langsam in einen Absturz/Korrektur im Herbst übergeht.

Wird es diesmal wieder so sein?



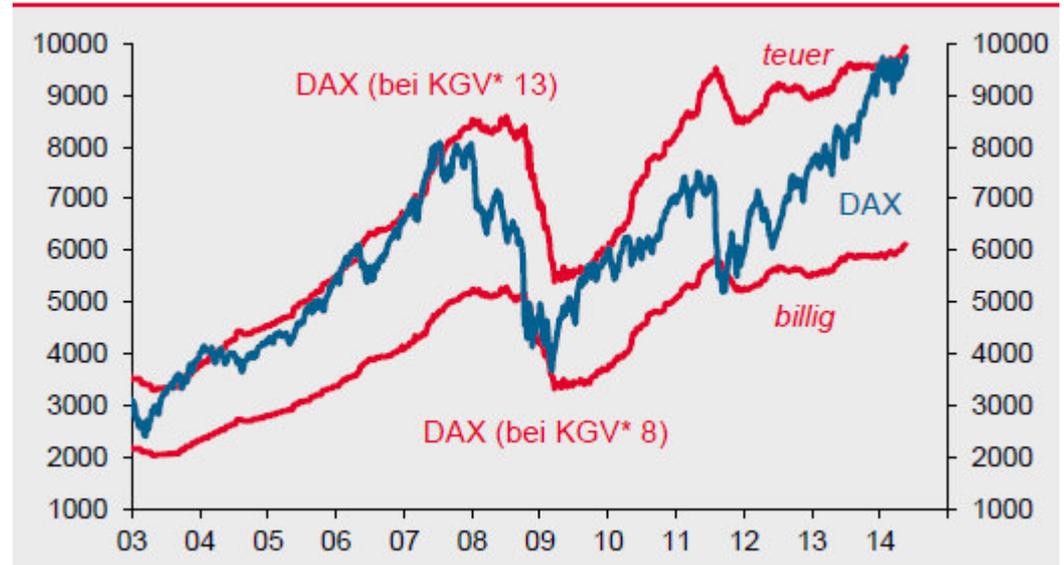
DAX - Bewertung

DAX – Noch mit Potential oder schon zu teuer?

Der DAX weist heute ein KGV von knapp 13 auf.

Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 11,5 ist das eine verhältnismäßig hohe Bewertung.

Hohe Bewertung deckelt das Kurspotential!

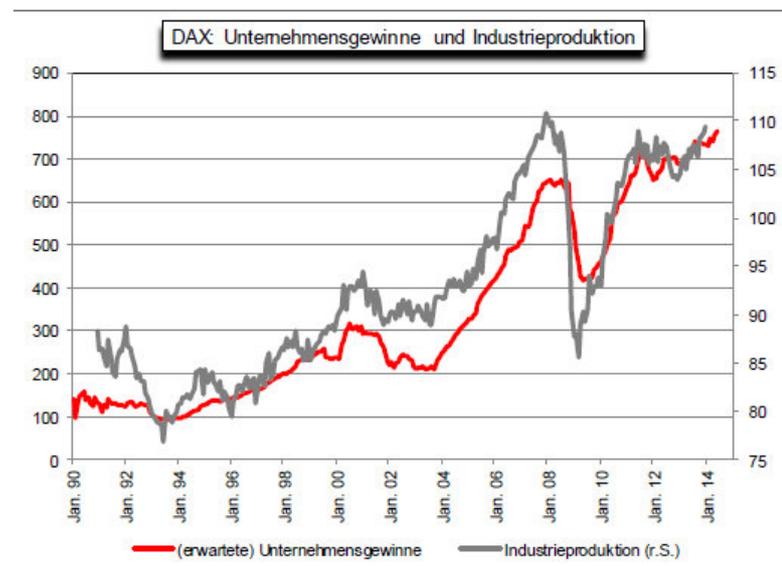


Fazit:

Würde sich der DAX seiner langfristigen Durchschnittsbewertung von 15 wieder annähern, könnte er in den nächsten 24 Monaten sogar auf rund 12.000 Punkte ansteigen – sofern sich die Gewinnerwartungen der Unternehmensanalysten für die nächsten beiden Jahre als realistisch erweisen.

Gewinnentwicklung/ Wachstumsdynamik Frühindikatoren/ Profitmarge

Gewinnerwartungen DAX für die nächsten 12 Monate auf Rekordniveau



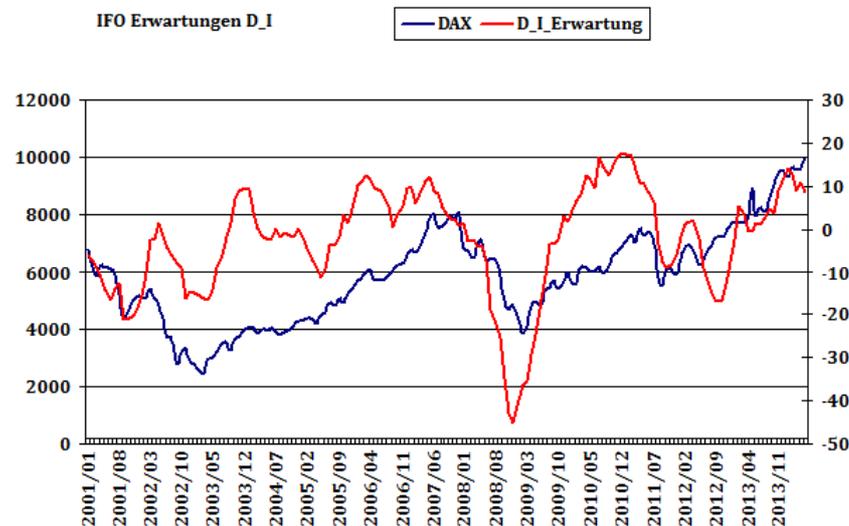
DAX-Gewinntrend weiterhin im Seitwärtsmodus



Trotz deutlich erholter Frühindikatoren stagnieren bislang die Gewinne der DAX-Unternehmen im Vorjahresvergleich. Bei den durchschnittlichen Schätzungen für die kommenden 12 Monate überwiegen weiter die negativen Revisionen (Anm.: Erwartetes DAX-Gewinnwachstum 2014 seit Jahresbeginn von 12% auf 4% gefallen).

Aktienindex DAX eilt dem Frühindikator IFO davon

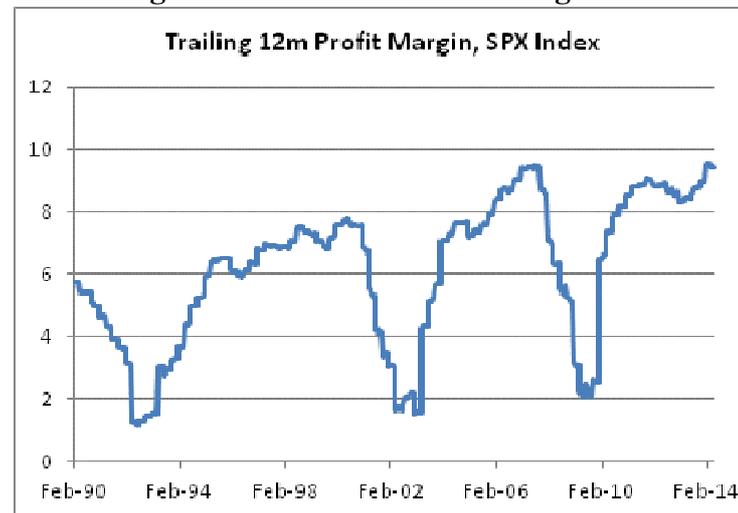
Verhaltene IFO-Erwartungen



Wichtige Frühindikatoren wie die Erwartungskomponente des IFO-Geschäftsklimaindex signalisieren eine nachlassende Wachstumsdynamik.

Profitmargen sehr hoch

Profitmarge – Rekordhohe Gewinnmargen machen die Gewinne anfällig



Die rekordhohen Gewinnmargen machen die Unternehmensgewinne verwundbar. Die Märkte können unter dem Gesichtspunkt der Bewertungen gut und gerne 20% – 30% weiter steigen, bevor es wirklich bedenklich wird.

Fazit:

Ein gemischtes Bild zeigen die o.g. Charts. Profitmargen auf hohem Niveau, abnehmende Erwartungen bezüglich Konjunktur, stagnierender DAX-Gewinntrend.

Dass die Nettoergebnisse stärker als der Konsens steigen werden, ist somit unwahrscheinlich.

Gewinnwarnung der Dt. Lufthansa als warnendes Beispiel!

Fazit:

Beim Vergleich von Aktienindizes und Frühindikatoren für den entsprechenden Wirtschaftsraum zeigen sich für viele Länder derzeit Divergenzen, indem die Aktienmärkte sich längst von den Frühindikatoren abgekoppelt haben.

Dies kann man durchaus als Indiz dafür werten, dass die ultraexpansive Geldpolitik der Zentralbank in den USA und in der Euro-Zone sehr stark dem Aktienmarkt, jedoch weniger der Entwicklung der Konjunktur geholfen hat.

Seit Anfang 2009 kennen die Aktienmärkte weltweit lediglich einen Weg – den nach oben. Unabhängig von mikro- und makroökonomischen Daten erklimmen die Börsen völlig berauscht vom billigen Geld immer wieder neue Höchststände.

Technisch und marktpsychologisch getrieben ist gleichwohl ein zeitweiliges Überschreiten der 10.000-Punkte-Marke möglich. Schließlich „zwingen“ steigende Notierungen insbesondere institutionelle Anleger in den Markt.

Unterstützt wird der Kursanstieg durch die Politik der Notenbanken und die mangelnden Anlagealternativen bei festverzinslichen Wertpapieren.

Die Aktienmärkte haben in den letzten Wochen die lockere Geldpolitik der EZB gefeiert.

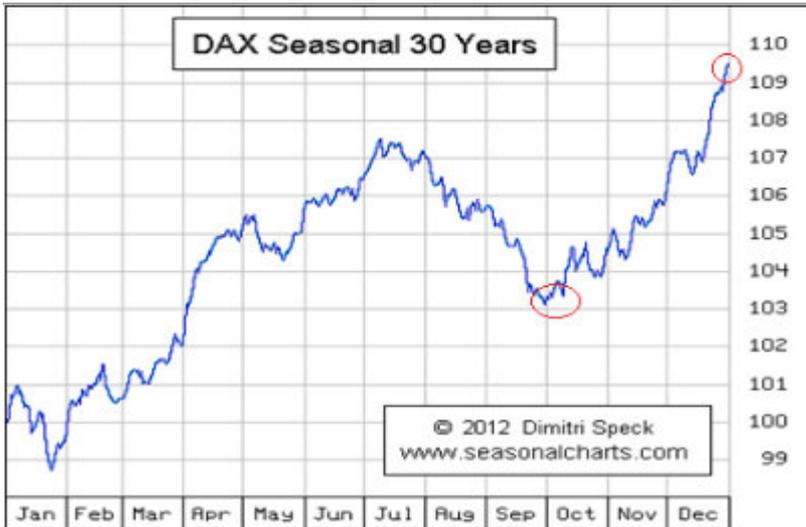
Doch die Wende kommt, wenn man sie am wenigsten erwartet.

Inzwischen hat sich jedoch eine gefährliche Mischung aus extremer Sorglosigkeit, technischer Überhitzung und hoher Bewertung zusammengebraut, die Kursrückschläge auslösen können. Und so überraschend wäre eine Korrektur aufgrund der zahlreichen Indikatoren auch nicht. Das sind Punkte für eine Korrektur, Wendepunkte lassen sich daraus aber nicht ableiten.

Noch nicht das Ende der Hausse - Vorsicht, aber keine Panik

Die mahnenden Worte dürfen jedoch auch nicht missverstanden werden: Es besteht derzeit kein Grund, sich längerfristig von Aktien zu trennen; für einen nachhaltigen Bärenmarkt ist der aktuelle Konjunkturzyklus noch nicht ausreichend fortgeschritten. Kurzfristig haben sich die Risiken jedoch erhöht, und eine Konsolidierungsphase wird sogar als gesund erachtet.

Das mögliche Potential für den DAX ergibt sich aus den Fibi-Retracements (0%, 3588 März 2009) bei 127,2% Fibi mit 11174 DAX-Punkten und 1161,8% Fibi mit 13327 DAX-Punkten (Wochenchart. Ab August/September 2014 rechne ich mit einer Korrektur von ca. 10 -15%, der eine nochmalige Aufwärtsbewegung 2015 folgen kann.



Die Börsenampel für den DAX:

DAX > 9800 ⇒ grün; DAX > 9800 ⇒ gelb; DAX > 9500 ⇒ rot

Technische Analyse Indizes

Bereits seit vielen Monaten stelle ich mir die Frage, was das Geheimnis hinter diesem gigantischen Aktienboom ist.

Wer oder was steckt dahinter und wie ist dieser gigantische Boom eigentlich zu erklären?

Vielleicht, weil auf Grund der niedrigen Zinsen nichts mehr zu verdienen ist, haben sich die Notenbanken oder von ihnen beauftragte Institutionen aus dem Anlagenotstand heraus auf Investments in Aktien verlegt. Damit wandert noch mehr Geld in die Märkte und lässt diese weiter ansteigen.

Ein Verdacht: Notenbanken oder nahestehende Institutionen, aber ich habe keine Beweise dafür.

Vielleicht gelingt es mit Hilfe der EW-Technik.

Der Schwerpunkt der EW-Analyse liegt auf dem wichtigen S&P 500 Index.

Hinweis: Der DAX korreliert sehr stark mit den Bewegungen des SP 500 (0,85 – 0,95).

S&P 500 und DAX haben ähnliche Wellenmuster. Aber Vorsicht, bei S&P 500 ist die Ausbildung des Zwischenzyklus 5 gegenüber dem Zwischenzyklus 5 im DAX in einem anderen Wellenmuster. Das bedeutet, der DAX könnte abtauchen nach unten, bevor S&P 500 Primärzyklus [III] vollendet hat.

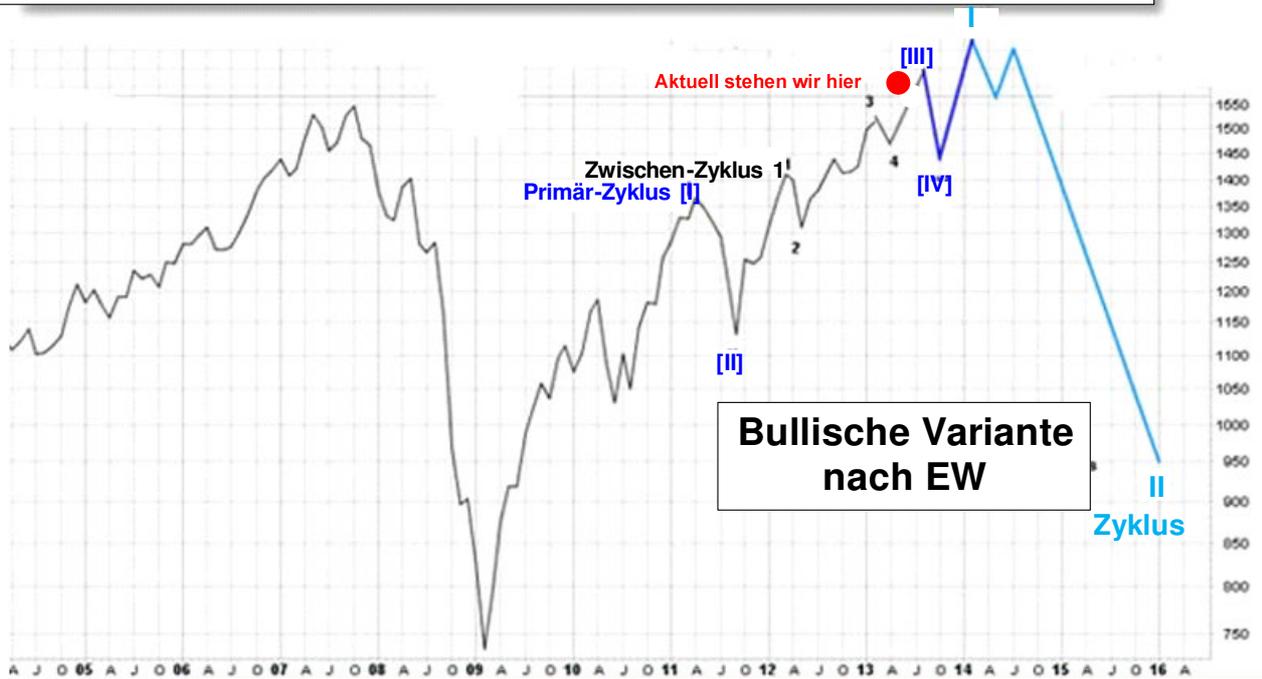
Blickt man auf die europäischen Indizes, so sieht man gemischte Entwicklungen. Einige entwickeln sich ziemlich negativ, andere sind gestiegen und stehen möglicherweise vor einem langfristigen Abschluss ihrer Wellenmuster.

Insgesamt kann man feststellen, dass die europäischen Märkte sich ausgerichtet haben für einen erheblichen Marktrückgang im 2. Halbjahr 2014.

Dies würde gut passen zu einer erwarteten Topbildung (Abschluss Primärzyklus [III]) in den US-Märkten im 3./4. Quartal 2014.

a) Längerfristige Betrachtung

Mögliches Szenario SP 500



Beschreibung:

Vor fünf Jahren (2009) dachte kaum jemand an einem neuen Bullenmarkt.

Vor drei Jahren sah es so aus, als ob der Bullenmarkt endete im Frühjahr 2011.

Doch der Markt erholte sich und niemand rechnete damit, dass die alten Allzeithochs von 2000 und 2007 übertroffen werden. Doch der Markt belehrte die Anleger und stieg auf neue Höhen.

Ich zähle diesen Haussezyklus als Zyklus I in einem neuen Multi-Jahrzehnt-Zyklus.

Bullenmärkte in der Wellenzeitenebene Zyklus entfalten sich in fünf Primärzyklen.

Primärzyklus [I] und [II] in 2011 abgeschlossen.

Momentan läuft Primärzyklus [III].

Primärzyklus [III] entfaltet sich in 5 Unterwellen der Wellenzeitenebene Zwischenzyklus.

Von den fünf Wellen der Wellenebene Zwischenzyklus sind vier abgeschlossen, die

Wellenzeitenebene Zwischenzyklus 5 dürfte in Kürze beendet werden.

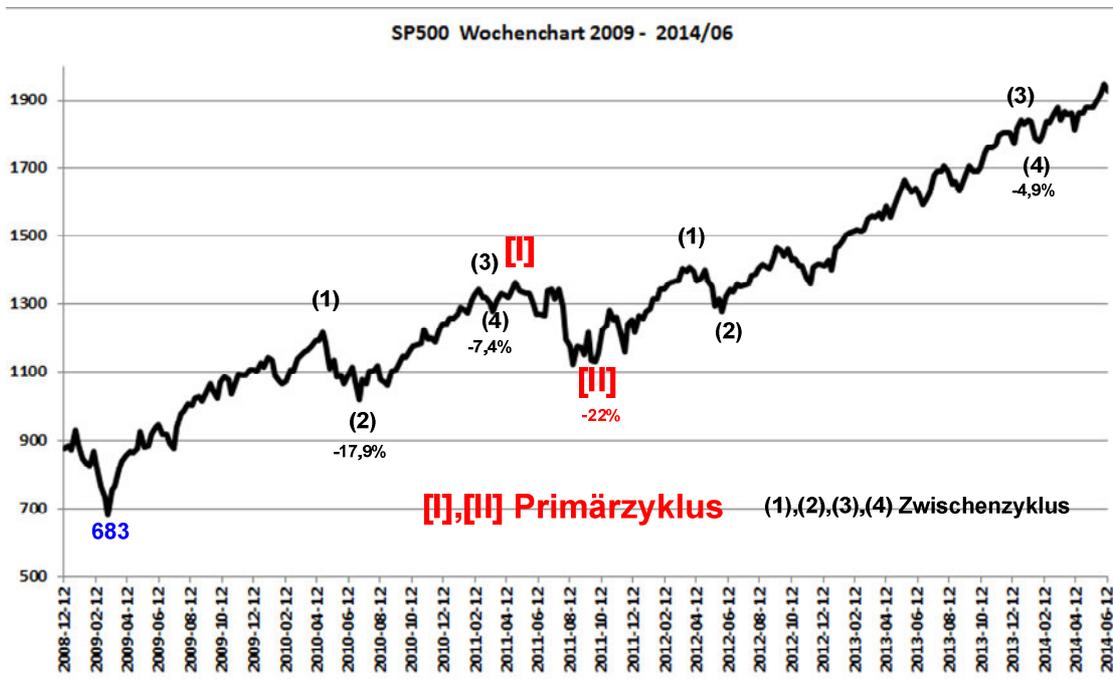
Mit Wellenzeitenebene Zwischenzyklus 5 als Impuls ist die Wellenzeitenebene Primärzyklus [III] abgeschlossen.

Wenn Primärzyklus [III] beendet ist, erwarte ich eine Korrektur von etwa 10% - 20% für die Primärzyklus [IV]. Der anschließende Primärzyklus [V] wird neue Höchststände für den S&P 500 erreichen und die Zykluswelle I vervollständigen.

b) Mittelfristige Betrachtung

Nachfolgend eine Betrachtung des S&P 500 ab 2009

EW S&P 500



Primärzyklus [III] entfaltet sich in 5 Unterwellen der Wellenzeitenebene Zwischenzyklus.

Wellenzeitenebene Zwischenzyklus 1 – 4 vollendet, Zwischenzyklus 5 im Aufbau.

Nach Vollendung von Zwischenzyklus 5 ist Primärzyklus [III] vollendet.

c) kurzfristige Betrachtung

Nachfolgend eine Betrachtung des S&P 500 ab 2014.

EW S&P 500 Tageschart



(3), (4) Zwischenzyklus

1, 2 Minderzyklus

[a], [i] Millizyklus

(i) Mikrozyklus

In der kurzfristigen Betrachtung folgendes EW-Bild:

Die Wellenzeitebene Zwischenzyklus 5 des Primärzyklus [III] ist in Entfaltung. Momentan sind von den 5 Wellenzeitebenen der untergeordneten Wellenzeitebene Minderzyklus 2 Wellen beendet. Minderzyklus 3 ist momentan in Entfaltung. Nach Minderzyklus 4 (Korrektur) und Minderzyklus 5 (Aufwärts) ist Wellenzeitebene Zwischenzyklus komplett und somit Primärzyklus [III] vollendet.

d) Wo liegen die möglichen Ziele preislich und zeitlich für die Primärwelle III im S&P 500

Istzustand:

Primärwelle [I]: Beginn 9.03.2009 bei 676 Punkten, Ende 29.04.2011 bei 1363 Punkten.

Länge Preisdifferenz [I]: $1363 - 676 \rightarrow 687$ Punkte, zeitliche Dauer 111,57 Wochen

Primärwelle [II]: Beginn 29.04.2011 bei 1363 Punkten, Ende 04.10.2011 bei 1099 Punkten.

Länge Preisdifferenz [II]: $1363 - 1099 \rightarrow 264$ Punkte, zeitliche Dauer 22,57 Wochen

Fibo-Verhältnisse Primärwelle [II] zu [I]:

Fibo-Preisverhältnis: $264/687 \rightarrow 0,384$ Korrektur der Pri [I] durch Pri [II] mit 0,38 Fibo.

Fibo- Zeitverhältnis: $22,57/111,57 \rightarrow 0,2022$ Korrektur der Pri [I] durch Pri [II] mit 0,20 Fibo (Anm.: Fibo 1 zu Fibo 5).

Sollzustand:

Annahme: Primärwelle [III] $\rightarrow 1,382$ Pri [I]

Länge Preisdifferenz Pri [III]: $676 * 1,382 \rightarrow 934$ Punkte

Ende Pri [III] preislich: $1099 + 934 \rightarrow 2033$ Punkte

Länge zeitlich Pri [III]: $1,382$ Pri [I] $\rightarrow 111,57$ Wochen $* 1,382 \rightarrow 154,19$ Wochen

Beginn Pri [III] 04.10.2011, mögliches Ende 17.09.2014.

Es ist möglich, dass der S&P 500 die Primärwelle III bei 2033 Punkte im S&P 500 bis zum 17.09.2014 beenden wird.

Fazit: **Kommt der nächste Börsencrash aus dem Nahen Osten?**

In Syrien und Irak zerbrechen die staatlichen und militärischen Strukturen.

Deshalb ist die Lage im Nahen Osten (Irak, Syrien...) so explosiv.

Es ist kein Konflikt zwischen Staaten, sondern von religiösen Gruppierungen.

Das macht die Einschätzung der Lage so schwer.

Ist das eine bedrohliche Situation für die Börse?

Ja, weil der Ausgang unberechenbar ist. Dazu kommen die Erkenntnisse aus der EW-Technik.

Wir stehen vor dem Abschluss einer längeren Bewegung (Primärzyklus [III]) in einem wichtigen Markt.

Für Primärzyklus [III] erwarte ich einen Abschluss im Bereich von 1970 – 2070 Punkten im S&P 500.

Das Zeitfenster dafür liegt im ¾. Quartal 2014, auch die Zyklik weist darauf hin.



Eine breite Seitwärtsbewegung nahe der All-Time-Highs, bestehend aus Korrektur und Sommerrally, anschließend eine 1000-Punkte Korrektur im DAX dürfte die Anleger dann nicht überraschen.

Anleger sollten sich zumindest auf eine deutlichere Korrektur einstellen. Diese könnte sich in einer ähnlichen Größenordnung wie 2004 (DAX: -12 %) oder 2006 (DAX: -14 %) abspielen.